



Coimisiún na Scrúduithe Stáit State Examinations Commission

2009. M15

SCRÚDÚ NA hARDTEISTIMÉIREACHTA, 2009
LEAVING CERTIFICATE EXAMINATION, 2009

GEARMÁINIS – GNÁTHLEIBHÉAL (220 marc)
GERMAN – ORDINARY LEVEL (220 marks)

DÉ hAOINE, 12 MEITHEAMH – MAIDIN, 9.30 go dtí 12.00
FRIDAY, 12 JUNE – MORNING, 9.30 to 12.00

A. SCRÚDUIMHIR
(EXAM NUMBER)



DON SCRÚDAITHEOIR

Mór-
iomlán
na
Marcanna

B. FREAGRAÍODH TRÍ*
(ANSWERED THROUGH)

*Gaeilge nó Béarla (Irish or English)

Ceist	Marc
Text I LV	
Text I AG	
Text II LV	
Text II AT	
Text III LV	
SP	
Iomlán (1)	
HV	
Iomlán + HV	
Bónas don Ghaeilge	
Móriomlán	

STAMPA AN IONAIID
(Centre Stamp)

TREORACHA

1. Caithfidh do shaothar ina iomláine a bheith le feiceáil ar an bhfreagarleabhar seo (nó ar fhreagarleabhar breise, más gá sin).
2. Ní ceadmhach ar chúinse ar bith d'ainm a scríobh ar an bhfreagarleabhar.
3. Ag críoch an scrúdaithe, cuir aon fhreagarleabhair bhreise a fuair tú taobh istigh de chlúdach an fhreagarleabhair seo sula dtugann tú don Fheitheoir é.

NÁ DEARMAD DO SCRÚDUIMHIR A SCRÍOBH SA SPÁS CUÍ THUAS.

DIRECTIONS

1. All your work must be shown in this answer book (or in an additional answer book, if necessary).
2. Under no circumstances should you write your name on the answer book.
3. At the conclusion of the examination place any additional answer books within the cover of this book before handing it to the Superintendent.

MAKE SURE TO WRITE YOUR EXAMINATION NUMBER IN THE SPACE PROVIDED ABOVE.

TEXT I: LESEVERSTÄNDNIS (60)

1

Alles fing ganz harmlos an. Vor sechseinhalb Wochen, im Mai, mit dem Klingeln meines Weckers um sieben Uhr. Leider habe ich den Wecker nicht gehört: ich habe verschlafen.

Normalerweise steht meine Mutter fünf Minuten nach dem ersten Klingeln in meinem Zimmer – aber nicht an diesem Tag. An diesem Tag war meine Mutter nicht da – sie war schon früh nach Stuttgart gefahren, zu einer Konferenz. Meine Mutter ist Psychologin und mein Vater ist Augenarzt. Er war auch nicht da – er war für drei Tage bei einem Golf-Turnier in Irland.

An diesem Tag wollten wir auf Klassenfahrt gehen. Hannes Springborn, das bin ich, und die Klasse 10a sollten sich um 10 Uhr am Zoo treffen.

2

Als ich endlich aufwachte, war es schon zehn vor acht. Im Halbschlaf ging ich ins Badezimmer. Was zuerst? Zur Toilette gehen, Zähne putzen oder Haare kämmen? Waschen oder duschen?

Ich stand vor dem Spiegel* und sah mich an. Und plötzlich war da im Spiegel nicht Hannes Springborn, 16 Jahre alt und Schüler der Klasse 10a – nein, ein echter Mann starrte zurück aus dem Spiegel, ein Typ wie James Bond: eisblaue Augen, scharfe Wangenknochen*, harte Lippen. Es war Viertel nach acht. Mir wurde klar: so ein harter Mann geht nicht auf Klassenfahrt!

Es war sowieso zu spät.

Vom Badezimmer ging ich zur Tür. Und von der Tür in den Garten. An der Haltestelle gegenüber fuhr gerade der Bus ab. Zu spät!

3

Und dann, PENG, schlug die Haustür hinter mir zu! Da stand ich nun, im Vorgarten, in grünen Shorts und sonst nichts. Allein. Und die Klasse 10a war auf Klassenfahrt. Ohne mich.

Es war Montag, Montag früh. Viertel vor neun. Es war kühl an diesem Morgen im Mai, und ich hatte Hunger! Ich ging im Garten von Baum zu Baum und suchte nach einem Apfel, aber Mai ist keine gute Zeit für Äpfel. Mai ist auch keine gute Zeit für Kirschen, Birnen, Pflaumen, Pfirsiche oder so. Aber Erdbeeren gab es, genau fünf rote Erdbeeren. Die steckte ich alle auf einmal in den Mund. Kein Geld, kein T-Shirt, keine Schuhe, kein Schlüssel – miserable Situation. Aber ich wollte das Beste draus machen.

4

Das Wetter war gut. Ich beschloss*, zum Schlachtensee zu gehen und mir die Sonne auf den Bauch scheinen zu lassen. Der Schlachtensee ist ein See mitten in Berlin, grün und schlammig*, mit Enten und Schwänen.

Alte Leute gehen dort spazieren, mit Einkaufswagen, Hunden, Spazierstöcken. Und Jogger findet man dort. Jogger in Gelb und Orange und Hellgrün.

Ohne T-Shirt, ohne Schuhe versuchte ich barfuß so cool wie möglich zum See zu gehen. Vorbei an Glas, Steinen und Flaschenkorken. Am See ließ ich mich ins Gras fallen und dachte an Frühstück, an Schinken und Rührei.

5

„Entschuldigung“, sagte eine Mädchenstimme. „Können Sie bitte auf meine Sachen aufpassen?“

Ich nickte und sah, wie das Mädchen im Wasser verschwand. Kurze Zeit später war sie wieder da. Wassertropfen liefen ihr aus den Haaren. Sie hatte honigbraune Augen. Kein Make up.

„Hallo“, sagte ich. „Ich heiße Hannes.“

„Ich bin Sandra“, sagte sie. „Aus der Ukraine.“

Sie war Au-Pair-Mädchen. Sie wohnte seit einem halben Jahr ganz in der Nähe. Sie musste viel arbeiten: zwei kleine Kinder zum Kindergarten bringen, Wäsche waschen, bügeln, putzen. Jeden Abend nach der Arbeit lernte sie Deutsch.

„Deutschland ist ein sehr, sehr schönes Land“, sagte sie. „Alles so sauber. Es gibt Mikrowellen und Wäschetrockner und Flachbildfernseher.“

Das Wort *Flachbildfernseher* konnte sie perfekt aussprechen.

„Bist du morgen wieder hier?“, fragte sie.

„Ja“, sagte ich und stand auf.

Nach: Beate Dölling: *Alles bestens*

* Spiegel = *scáthán* = *mirror*

* Wangenknochen = *cnámha na leicne* = *cheek bones*

* beschloss = *bheartaigh* = *decided*

* schlammig = *broghach* = *muddy*

Freagair Ceist 1 agus Ceist 2 i nGaeilge.

1. Cuireann an téacs síos ar lá áirithe i saol Hannes, an scéalaí.

(a) Cén chaoi a bhfuil an lá áirithe seo éagsúil? Tabhair **ceithre** shonra. (na línte 1 – 16)

(b) Féachann Hannes sa scáthán. Tabhair **trí** shonra ar a bhfeiceann sé ann. (na línte 21 – 28)

2. Glasálann Hannes é féin amuigh.

(a) Tabhair **cúig** shonra chun cur síos ar a chruachás. (na línte 33 – 47)

(b) Beartaíonn Hannes ar dhul go dtí loch in aice láimhe agus cuireann sé síos ar a bhfeiceann sé ann. Luaigh **ceithre** shonra. (na línte 48 – 63)

(c) Castar cailín ar Hannes cois locha. Tabhair **ceithre** shonra fúithi. (na línte 64 – 88)

Answer Question 1 and Question 2 in English.

1. The text describes a particular day in the life of Hannes, the narrator.

(a) In what way is this particular day different? Give **four** details. (lines 1 – 16)

(b) Hannes looks in the mirror. Give **three** details about what he sees. (lines 21 – 28)

2. Hannes locks himself out of the house.

(a) Give **five** details to describe his situation. (lines 33 – 47)

(b) Hannes decides to go to a nearby lake and describes what he sees. Mention **four** details. (lines 48 – 63)

(c) Hannes meets a girl at the lake. Give **four** details about her. (lines 64 – 88)

3. Roghnaigh **ceanteideal oiriúnach** ón mbosca do gach alt a bhfuil uimhir ag gabháil leis in **TEXT I**. Mínigh go gairid **i nGaeilge** an chúis ar roghnaigh tú an ceanteideal do gach alt ar leith.

3. Choose a **suitable heading** from the box for each numbered paragraph of **TEXT I**. Explain briefly **in English** your reason for the choice of heading for each paragraph.

Barfuß zum See	Begegnung mit Sandra
Hungrig und ohne Klamotten	Nichts für harte Männer
Verschlafen	

Sample:

- Verschlafen**
Chodail Hannes go headra.

Example:

- Verschlafen**
Hannes slept in.

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

4. **Cad a ghabhann le chéile?**
Chun do fhreagra a chur in iúl i ngach cás, scríobh isteach na litreacha a fhreagraíonn do na huimhreacha sa bhosca thíos. Má tá amhras ort, seiceáil **TEXT I**.

4. **What belongs together?**
Indicate your answer in all cases by inserting the letters which correspond to the numbers in the box below. In case of doubt, check with **TEXT I**.

1. An einem Montag im Mai	a. weil sie früh am Morgen weggefahren ist.
2. Seine Mutter weckt ihn nicht,	b. dass er großen Hunger hat.
3. Als er endlich aufwacht,	c. hört Hannes seinen Wecker nicht.
4. Er geht in den Garten,	d. ist es zu spät für die Klassenfahrt.
5. Im Garten bemerkt Hannes plötzlich,	e. wo er das Mädchen Sandra trifft.
6. Barfuß und in Shorts geht er zum See,	f. und die Haustür fällt hinter ihm zu.

1	c	2		3		4		5		6	
----------	----------	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--	----------	--

TEXT I: ANGEWANDTE GRAMMATIK (15)

1. Féach ar na comhfhocail thíos, a bhfuil líne fúthu in **TEXT I**. Abair **cé na focail ar leith** a cuireadh le chéile i ngach comhfhocail díobh, agus **cad is brí, i nGaeilge, leis na focail a bhfuil líne fúthu sa téacs**.

1. Look at the compound words below, which are underlined in **TEXT I**. Say **what words** each compound is made up of and **what the underlined words in the text mean in English**.

Sampla / Example:

- | | | | | |
|-------|--------------------|---------------|----------------------|---------------------------------|
| (i) | Augenarzt | (Abschnitt 1) | Augen + Arzt; | eye specialist = lia súl |
| (ii) | aufwachen | (Abschnitt 2) | _____ | |
| (iii) | Haltestelle | (Abschnitt 2) | _____ | |
| (iv) | Klassenfahrt | (Abschnitt 3) | _____ | |
| (v) | Hellgrün | (Abschnitt 4) | _____ | |
| (vi) | Flachbildfernseher | (Abschnitt 5) | _____ | |

2. Tá na habairtí thíos bunaithe ar **ábhar TEXT I**. Tá réamhfhocail ag teastáil i ngach abairt díobh. Tugtar ceithre réamhfhocail i ngach cás.

Cuir **(ciorcal)** timpeall ar an réamhfhocail cuí.

2. The sentences below are based on the **content** of **TEXT I**. Each sentence requires a preposition. Four prepositions are given in each case.

(Circle) the correct preposition.

Sampla / Example: Die Geschichte beginnt vor **(/ an / in / bei)** einem Tag im Mai.

Hannes Springborn kommt zu spät *in / von / aus / mit* dem Bett.

Seine Klasse geht ohne ihn *auf / zum / nach / für* Klassenfahrt.

Er sperrt sich aus und steht nur in Shorts *auf / unter / vor / hinter* der Haustür.

Er versucht, etwas zum Essen *am / beim / um / im* Garten zu finden.

Hungrig geht er *beim / zum / im / am* Schlachtensee.

OMA, DU BIST MEINE FREUNDIN



Die Großeltern sind die besten Babysitter, wenn Vater und Mutter arbeiten. Nach den Eltern und dem Kindergarten stehen die Großeltern auf Platz Drei für die Betreuung von Kindern, die noch nicht zur Schule gehen. 30 Prozent der Großmütter in Deutschland betreuen mindestens einmal pro Woche ihre Enkelkinder. Bei den Großvätern sind es etwa ein Viertel. Das hat Karsten Hauk von der Universität Mannheim in einer neuen Studie festgestellt. Insgesamt wurden 14 500 Großeltern aus elf europäischen Ländern für diese Studie befragt.

Es ist Montag und wie jeden Montag packt **Annemarie Seifert** Kleidung und Zahnbürste in ihren schwarzen Rollkoffer. Sie nimmt die Handtasche, das Handy, den Mantel und die Fahrkarte – dann geht es los zur Bushaltestelle. Annemarie Seifert ist neunundsiebzig Jahre alt und auf dem Weg zu ihren Enkelkindern. Von Montagabend bis Donnerstag hütet sie Jasper und Emil. Die beiden Jungen sind drei und fünf Jahre alt und gehen noch nicht zur Schule. Um auf die beiden aufzupassen, reist die Großmutter wöchentlich erst mit dem Bus, dann mit der Straßenbahn und schließlich mit dem Intercity-Zug von Hannover nach Hamburg: 2 Stunden 30 Minuten von Haustür zu Haustür. Und das macht sie seit fünf Jahren. (Par.1)

In Hamburg wohnt ihre Tochter Antje Kruse. Sie ist Managerin bei IBM. Am Montag hat sie immer frei, am Freitag ist ihr Mann zuhause. Er ist IT-Experte. Von Dienstag bis Donnerstag ist die Oma da. So funktioniert es, seit Jasper 10 Monate alt war. Nach vier Tagen, am Donnerstagabend, ist die Oma total erschöpft und braucht das lange Wochenende, um wieder Energie zu tanken. Dann fährt sie zurück nach Hannover in ihre eigene Wohnung. Sie freut sich über den regelmäßigen Kontakt zu ihren Enkelkindern. „Wenn Jasper sagt: 'Oma, du bist meine Freundin', bin ich rundum glücklich“, lächelt die Neunundsiebzigjährige. (Par.2)

Ingeborg Badach hat zwei Töchter und vier Enkelkinder. Sie findet: „Es ist wunderbar, Enkelkinder zu haben. Ich fahre gern hin – aber auch gern wieder nach Hause.“ Bis zu zwei Wochen im Monat ist die 65-jährige pensionierte Lehrerin Babysitterin für ihre Enkel. Zuerst fährt sie mit dem Zug von Fulda nach München zu Tochter Nummer Eins, einer Physiotherapeutin, deren Mann Musiker ist. Die zwei Enkelkinder sind sieben und neun und brauchen die Oma, wenn die Eltern am Wochenende zu Konzerten oder Seminaren fahren. (Par.3)

Dann fährt sie mit dem Auto von Fulda nach St. Gallen, in der Schweiz, zu Tochter Nummer Zwei. Die ist Tänzerin und Sportlehrerin. Ihr Mann ist Choreograph, und die Kinder sind noch klein. Sie sind zwei und vier Jahre alt. Von Oma gibt es Eis und Kuchen, wenn die Eltern zu Tanzprojekten nach Zürich oder Basel fahren. (Par.4)

Das Oma-Modell ist für die Familien ideal: die Oma kostet nichts, die Oma hat keine Schließzeiten* und ist keine fremde Person. Omas kochen das Lieblingsessen der Enkelkinder und lesen Gute-Nacht-Geschichten vor. Sie verwöhnen die Kleinen. Aber das Modell Oma bringt auch Probleme. Die Oma kann man nicht fünf Tage in der Woche buchen, denn auch moderne Omas haben eigene Interessen und Hobbys. Sie möchten ins Konzert gehen, Englischkurse machen oder Yogaklassen besuchen und sie möchten auch in den Urlaub fahren. „Im Urlaub vermisse ich meine Enkel richtig und freue mich schon darauf, sie wiederzusehen“, strahlt Annemarie Seifert. (Par.5)

* Schließzeiten = *amanna dúnta* = closing times

Freagair Ceisteanna 1, 2 agus 3 i nGaeilge.

Answer Questions 1, 2 and 3 in English.

1. Tugann an t-alt tosaigh achoimre ar thorthaí suirbhé. Luaigh **ceithre** shonra.

1. The introductory paragraph summarises the results of a survey. Mention **four** details.

2. Tugtar eolas in **TEXT II** ar bheirt sheanmháthar Gearmánach. Líon isteach an t-eolas atá ag teastáil sa bhosca thíos.

2. **TEXT II** gives information about two German grandmothers. Fill in the information required in the box below.

	ANNEMARIE SEIFERT	INGEBORG BADACH
Aois /Age?		
Taistealaíonn ó...go...? / Travels from....to....?		(1)
		(2)
Modhanna iompair? / Modes of transport?		
Tréimhse ama a caitheadh ag feighlíocht / Time spent babysitting?		

3. Cad iad gairmeacha beatha thuismitheoirí na bpáistí?
(Alt 2 agus Alt 3)

3. What are the professions of the children's
parents? (Par.2 and Par.3)

4. (a) Seanmháithreacha mar fheighlithe páistí, níl a sárú
le fáil de réir an ailt. Tabhair **dhá** shonra a thacaíonn
leis an ráiteas sin. (Alt 5)

4. (a) Having grandmothers as babysitters is
ideal, according to the article. Give **two**
details in support of this statement. (Par.5)

(b) Cad iad na deacrachtaí, de réir an ailt, a bhaineann
le seanmháithreacha mar fheighlithe páistí?
Tabhair sonraí. (Alt 5)

(b) What, according to the article, is
problematic about having grandmothers
as babysitters? Give details. (Par.5)

5. Léigh na habairtí seo a leanas atá bunaithe ar ábhar an ailt (**TEXT II**). Scriobh an litir cheart, (a), (b), (c) nó (d), sna boscaí thíos chun do fhreagra a chur in iúl i ngach cás.

5. Read the following sentences which are based on information given in **TEXT II**. Indicate your answer in all cases by writing the correct letter (a), (b), (c) or (d) in the box provided.

1. Großeltern sind die besten Babysitter, wenn.....

(a) die Mutter arbeitet

(b) der Vater arbeitet

(c) die Eltern arbeiten

(d) Vater und Mutter nicht arbeiten

2. In Europa istder Großväter Babysitter.

(a) keiner

(b) ein Viertel

(c) die Hälfte

(d) ein Drittel

3. Annemarie Seifert fährt von Hannover nach Hamburg.

(a) drei Stunden

(b) zweieinhalb Stunden

(c) fünf Stunden

(d) dreieinhalb Stunden

4. Die Tochter von Annemarie Seifert arbeitet nicht.

(a) montags

(b) freitags

(c) donnerstags

(d) dienstags

5. In die Schweiz nimmt Ingeborg Badach

(a) immer den Zug

(b) meistens das Auto

(c) oft die Straßenbahn

(d) manchmal den Zug und manchmal das Auto

TEXT II: ÄUßERUNG ZUM THEMA (15)

Freagair (a) nó (b):

(a) Tá tú sa Ghearmáin agus castar Frau Seifert ort ar an traein go Hamburg. Labhraíonn sí leat faoi fheighlíocht páistí.

Comhlánaigh an comhrá thíos (tá do ról féin líonta isteach cheana féin), bunaithe ar an eolas a thugtar in **Text II**.

(Scriobh 25-30 focal)

Answer (a) or (b):

(a) You are in Germany and you meet Frau Seifert on the train to Hamburg. She talks to you about babysitting.

Complete the dialogue below (your own role is already filled in), based on the information given in **Text II**.

(Write 25-30 words)

Sie: Wie viele Enkelkinder haben Sie?

Frau Seifert: _____

Sie: Und wie alt sind Ihre Enkelkinder?

Frau Seifert: _____

Sie: Wie oft sind Sie Babysitter für Ihre Enkelkinder?

Frau Seifert: _____

Sie: Machen Sie das gerne?

Frau Seifert: _____

Sie: Warum finden Sie es besser, wenn die Großeltern auf ihre Enkelkinder aufpassen und nicht fremde Personen?

Frau Seifert: _____

Sie: Ihre Enkelkinder müssen sehr lieb sein. Dagegen sind meine jüngeren Geschwister ganz schön frech!



Weg von Zuhause

Rein ins Leben

Nach dem Abitur kommt die große Freiheit: Weg von Zuhause, weg von den Eltern. Auf in die eigene Wohnung! Das Tagebuch des Auszugs von **Markus Flohr**:

Donnerstag, 1. Juni

Morgen ist mein neunzehnter Geburtstag. Seit einem Jahr bin ich volljährig. Ich darf schon Autofahren, wählen* gehen und in der Videothek alle Filme ausleihen. Aber ich wohne immer noch bei meinen Eltern auf dem Land, 25 Kilometer von Hamburg entfernt. (Par. 1)

Samstag, 3. Juni

Gestern war meine Geburtstagsparty. Wir haben im Garten gefeiert – ins Haus durften wir nicht. Gott sei Dank war das Wetter gut. Meine Eltern wollten ins Kino gehen – das war so geplant. Aber dann blieben sie doch zu Hause. So um Mitternacht, als es so richtig lustig war, sprang Matthias mitten in die englischen Rosen meiner Mutter. Die sind nun platt. Sieht nicht gut aus. Heute Morgen weint meine Mutter wegen der Rosen. Wir streiten uns, und sie spricht jetzt nicht mehr mit mir. Ich bin sauer auf Matthias, meine Mutter und die Rosen. (Par. 2)

Sonntag, 18. Juni (Pfingstferien)

Ich spreche mit meinen Eltern und sage, dass ich nach dem Abitur ausziehen möchte. Sie sagen: Na gut, du bist volljährig. Ich sehe mir ein paar Städte und Universitäten an. Ich will in die Stadt, will weg von Zuhause. München ist mir zu teuer, Berlin zu groß und Hamburg zu nah an meinen Eltern. Köln gefällt mir. (Par. 3)

Freitag, 20. Juli

Ok, es kann losgehen. Vor zehn Tagen gab es die Abiturzeugnisse. Diese Woche habe ich den Minibus von Matthias' Vater geliehen. Ich fahre meine Sachen nach Köln. Was man so braucht für eine eigene Wohnung: Fernseher, Küchenutensilien, Bettwäsche, Handtücher, Staubsauger – das ganze Programm. Mit meiner Mutter trage ich das Bett in den Bus. Ich ziehe aus. (Par. 4)

Samstag, 21. Juli

So, nun habe ich meine erste eigene Wohnung: ein Zimmer mit Kochecke und Bad, mitten in Köln, ganz in der Nähe vom Dom. Ein neues Gefühl: ich bin abends allein. Keiner nervt, keiner macht meine Musik leiser. Ich kann fernsehen, so lange ich will und was ich will. Aber ich hab noch keine Freunde in Köln. Die Uni beginnt erst im September. Ich brauche einen Job – da treffe ich Leute. (Par. 5)

Samstag, 26. August

Meine Eltern kommen zu Besuch. Ich habe vor zwei Tagen begonnen, zu putzen und aufzuräumen. Ich habe eingekauft und werde für meine Eltern kochen. Warum ich das mache? Ich möchte demonstrieren, dass ich erwachsen bin, dass ich allein wohnen kann, ohne im Chaos zu versinken. (Par. 6)

Montag, 28. August

Wir haben uns gut verstanden. Kein Streit, kein Stress – das erste Mal seit langer Zeit. Es war richtig nett mit meinen Eltern. Und ich hab einen Job im Restaurant an der Ecke. Bin ich jetzt erwachsen? (Par. 7)

*wählen = *vótáil* = to vote

Freagair Ceisteanna 1, 2, 3 agus 4 i nGaeilge.

Scriobh Markus Flohr dialann faoi bhogadh amach as teach a thuismitheoirí.

1. Cad iad na smaointe a ritheann leis ar 1 Meitheamh? Tabhair sonraí. (Alt 1)

Answer Questions 1, 2, 3 and 4 in English.

Markus Flohr wrote a diary about moving out of his parents' house.

1. What are his thoughts on June 1st? Give details. (Par. 1)

2. Scriobhann Markus faoina chóisir lá breithe. Tabhair trí shonra. (Alt 2)

2. Markus writes about his birthday party. Give **three** details. (Par. 2)

3. Tá sé ar aigne ag Markus an baile a fhágáil. Cad iad na céimeanna a thógann sé? Luaigh **ceithre** cinn. (Ailt 3 agus 4)

3. Markus plans to move out from home. What steps does he take? Mention **four**. (Par. 3 and 4)

4. (a) Cuireann Markus síos ar a chéad árasán.
Tabhair **trí** shonra. (Alt 5)

4. (a) Markus describes his first flat.
Give **three** details. (Par. 5)

(b) Cad iad na hullmhúcháin a dhéanann Markus do chuairt a thuismitheoirí? Tabhair sonraí.
(Alt 6)

(b) What preparations does Markus make for his parents' visit? Give details. (Par. 6)

5. Abair cé acu **fíor** nó **bréagach** atá gach ráiteas eolais a leanas ó **TEXT III**.
Cuir tic (✓) leis an bhfreagra cuí.

5. Which of the following are **true** or **false** statements of information from **TEXT III**?
Tick (✓) the appropriate answer.

	True/ Fíor	False/ Bréagach
Markus wohnt jetzt in Hamburg.		
An seinem Geburtstag gehen seine Eltern ins Kino.		
Markus möchte nach Köln ziehen.		
Er teilt eine Wohnung mit Freunden.		
Bei ihrem Besuch kommt er gut mit seinen Eltern aus.		

LEATHANACH BÁN
BLANK PAGE

SCHRIFTLICHE PRODUKTION (30)

Freagair (a) nó (b):

- (a) Tá do thorthaí Ardteistiméireachta faighte agat agus tá sé ar aigne agat aistriú go dtí an Ghaillimh agus teach a roinnt le beirt chairde ann. Tá tú ag scríobh litreach chuig Toni, do chara pinn san Eilvéis. Ar dtús, cuir na leathabairtí sa bhosca thíos **san áit cheart** agus **comhlánaigh an chéad alt** den litir. Ansin comhlánaigh an dara cuid den litir agus tú **ag leanúint na dtreoirí** a thugtar thíos. Scríobh **80 – 100** focal.

Answer (a) or (b):

- (a) You have got your Leaving Cert results and are planning to move to Galway, sharing a house with two friends there. You are writing a letter to Toni, your penpal in Switzerland. Firstly, **complete the first paragraph** of the letter by **correctly inserting** the sentence halves given in the box below. Then complete the second part of the letter **following the guidelines** below and writing **80 – 100** words.

<i>als ich erwartet hatte</i>	<i>finden das nicht so toll</i>
<i>Vor einer Woche</i>	
<i>um in Galway studieren</i>	<i>ausziehen</i>

Inis, den 23. August 2009

Liebe(r) Toni,

toll, ich hab's geschafft! Ich habe genug Punkte, _____ zu können.

_____ haben wir die Ergebnisse für das Leaving Cert bekommen, und

meine sind besser, _____. Im September werde ich von Zuhause

_____ . Meine Eltern _____, aber ich freue mich

wahnsinnig!

- Scríobh go bhfuil tú ag roinnt ('teilen') tí le beirt chairde agus luaigh cé hiad (ainm, aois, pearsantacht)
- Abair go ndeachaigh sibh ar scoil le chéile agus luaigh na caithimh aimsire a bhfuil suim agaibh triúr iontu (spórt, ceol...)
- Déan cur síos ar an teach (suíomh, cineál tí, seomraí, gairdín...) agus a bhfuil ann (fearas, troscán)
- Luaigh na nithe is mian leat a thabhairt leat (ríomhaire, leabhair, teilifíseán...)
- Scríobh faoin obair tí a chaithfidh tú a dhéanamh (glanadh suas, folúsghlanadh, glanadh an tseomra folctha, ní na ngréithe, cócaráil béilí...)
- Scríobh abairt chúí mar chríoch.
- Write that you are sharing ('teilen') a house with two friends and mention who they are (name, age, personality)
- Say that you went to school together and mention the interests you three share (sport, music...)
- Describe the house (location, type of house, rooms, garden...) and what's in it (equipment, furniture)
- Mention the things you want to bring with you (computer, books, television...)
- Write what housework you will have to do (tidy up, Hoover, clean the bathroom, wash the dishes, cook meals...)
- Write a suitable closing sentence.

(b) Scriobh scéal, i nGearmáinis, ag cur síos ar an méid a tharlaíonn sna pictiúir thíos. Ar dtús, críochnaigh an cuntas ar an gcéad phictiúr trí na leathabairtí atá sa bhosca thall a chur sna háiteanna cearta. Ansin, tabhair cuntas gearr ar na pictiúir eile (80-100 focal). Tá cead agat an aimsir láithreach a úsáid.

(b) Write a story, in German, which describes what happens in the pictures below. Firstly, complete the account of the first picture by correctly inserting the sentence halves from the box on the facing page. Then give a short account of the remaining pictures (in 80-100 words). You may use the present tense.



